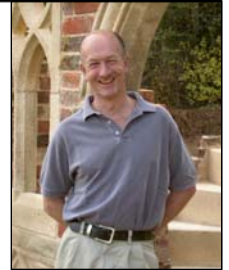


Die Hillier Ruine

(‘The Hillier Ruin’)

Bauanleitung

EINFÜHRUNG: Die Hillier Ruine wurde anlässlich der Goldmedallien gekürten Ausstellung Hillier Chelsea Flower Show 2002 entworfen und gebaut. Der ‘Artist’s Garden’, entworfen von Andrew McIndoe, war zwar nicht das erste Gemeinschaftsprojekt von Redwood und Hillier, aber dafür vielleicht ihr bisher ehrgeizigstes. Für diesen romantischen Garten wollte Andrew etwas, das als Blickfang fungierte, eine gestalterische Besonderheit, die als Kontrast zu den weichen, fließenden impressionistischen Pflanzungen stehen sollte. Was könnte passender sein, als sich an den Gartengestaltungen von gestern zu orientieren: ein Tempel, ein Pavillon, eine künstliche Ruine!



Die Hillier Chelsea Flower Show: Eine Gartenmesse, die sich auf 1000 Quadratmetern erstreckt, und eine Fülle von 4000 Pflanzen ausstellt, die von 11 Lastern angeliefert werden, und von über 30 Leuten in Szene gesetzt werden und die auch gemauerte Strukturen, so beeindruckend wie diese Ruine, umfasst, kann nicht im voraus gebaut werden. Im Fall der Ruine jedoch war ein Probelauf notwendig, um Zeit und Machbarkeit abzuschätzen und Ideen zu entwickeln. Nachdem wir die Gestaltung besprochen und einen Arbeitsplan ausgearbeitet hatten entschieden wir uns, dass der beste Ort für einen ‘Echtesten’ Andrew’s Garten wäre, auf der Hügelspitze unter alten Eichen und Birken. Wir hatten für das Bauen in Chelsea ein striktes Zeitlimit von drei Tagen festgesetzt und es galt dies unbedingt einzuhalten.

VORBEREITUNG DES STANDORTS: Obwohl Andrew den perfekten Standort für die Ruine ausgesucht hatte, war dieser sicher nicht besonders einfach zu erreichen – wie wir später herausfinden sollten. Dies war ein Aspekt des Baus der sich von dem in der Show unterscheiden würde: Hier bauten wir ein Relikt für die Zukunft – wir brauchten also gute Fundamente. Von allen anfallenden Arbeiten ist der Erdaushub die aufwendigste und am wenigsten befriedigende Tätigkeit und da Andrew vor Ort zur Verfügung stand, beschlossen wir, ihm diese Aufgabe zu überlassen, bevor wir für den vergnüglicheren Teil anrückten! Er sollte das Fundament ausheben und es übers Wochenende mit Beton auffüllen, damit in der darauffolgenden Woche alles bereit wäre um den Bau in “einem Rutsch” von zwei Tagen fertigzustellen. Am bewussten Wochenende regnete es ununterbrochen, aber lobenswerterweise führte Andrew seine Aufgabe trotzdem aus, auch wenn im das Mißgeschick passierte, an einer tückischen Schräge die Kontrolle über seine Schubkarre zu verlieren!



TAG EINS – Bau bis zur Gesimshöhe: Wir kamen früh an, um das Material rechtzeitig für einen frühen Start an Ort und Stelle zu bringen, und fanden Andrew humpelnd vor – nach seinem Sturz am Wochenende. Glücklicherweise hatten



wir meinen alten Land Rover mitgebracht, der mit dem rutschigen Hang etwas besser zurecht kam! Zusätzlich zu den Komponenten der künstlichen gotischen Ruine aus Redwood Stone hatten wir eine schöne Auswahl an gebrauchten Backsteinen, und Feuerstein um etwas Lokalkolorit hinzuzufügen. Die wichtigste Aufgabe beim Bau jeder künstlichen Ruine ist die Platzierung des Sockelverlaufes. Wenn man alles besonders sorgsam und richtig plant, alle Maße, Öffnungen und Dimensionen überprüft hat, sollte der darauffolgende vertikale Aufbau ohne Komplikationen verlaufen – es ist immer schwerer, Fehler im Nachhinein zu korrigieren. Man sollte nur darauf achten, am Ende des Tages Gesimshöhe und Säulenbogenhöhe erreicht zu haben.

TAG ZWEI – Ausbürsten: Nachdem der Mörtel über Nacht ausgehärtet ist, sind wir jetzt bereit, weiter himmelwärts zu bauen. Vorher gibt es noch ein sehr wichtiges Detail, mit dem wir uns beschäftigen müssen: Alle Fugen vom Vortag müssen als allererstes mit einer Drahtbürste ausgebürstet werden, wobei man darauf achten muss, kein Moos oder gealterte Backsteinoberflächen zu entfernen. Dieses Ausbürsten hinterlässt unregelmäßige Fugen und entblößt Bestandteile des Mörtels, was dem Gebäude ein authentischeres gealtertes Aussehen verleiht.



Der Ruinenbogen ('Ruined Arch'): In diesem Fall bauen wir ja keinen kompletten gotischen Bogen, sondern einen Ruinenbogen (zur Information für das Bauen eines kompletten Bogens beachten Sie bitte die entsprechende Bauanleitung), jedoch das Prinzip ist das gleiche. Das wichtigste Hilfsmittel für diese Arbeit ist die Holzbogenschalung für die Leibung – es scheint eine archaische Methode zu sein und dies ist auch so – denn diese Methode wurde schon seit Jahrhunderten für Bögen, gewölbte Decken und ähnliches verwendet. Die Schalung muss vor Ort gesichert sein, da sie alles Gewicht des Bogens tragen muss, bis der Schlussstein eingefügt ist. In diesem Fall wird es keinen Schlussstein geben, sondern wir benutzen extra starke Dübel und Kunstharzkleber um sicher zu gehen, dass unsere künstliche Ruine nicht ruinöser wird als gewünscht! In der Tat waren wir sehr sorgsam um sicher zu gehen, dass die Säulen gut verstärkt und fest waren bevor wir die oberen Bogensteine einfügten und wir haben auch sehr auf die Verankerung der oberen Bogensteine mit dem umgebenden Gemäuer geachtet und diese mit Dübeln für extra Halt versehen. Die Leibungsverschalung bleibt an Ort und Stelle bis der Kleber und Mörtel ausgehärtet sind.

Das Gotische Fenster ('Tracery Window'): Das zweigeteilte Gotische Fenster ist einfach zu bauen, aber man braucht eine Art Gerüst oder erhöhte Plattform, genau wie beim Bogen. Im ersten Schritt werden die Fensterpfosten mit Dübeln befestigt, ausgesteift und eingemauert, um dann das Mauerwerk für besonderen Halt drum herum zu bauen. Hier muss man sehr auf die Maße und Öffnungsbreiten achten, damit der Sturz ('head') in einem Stück akkurat auf den Pfosten ('jamb's') aufsitzt. Es empfiehlt sich, den Mittelpfosten ('mullion') nicht gleichzeitig mit den Seitenpfosten anzubringen, sondern erst kurz bevor man den oberen Fenstersturz aufsetzt. So besteht nicht die Gefahr, dass das Querstück sich auf dem Mittelpfosten dreht. Wir



setzen den Mittelpfosten etwas tiefer als die Seitenpfosten so dass das Gewicht des Sturzes nach unten auf die Seitenpfosten übertragen wird.



Für weitere Details gibt es die entsprechenden Bauanleitungen.

Wir haben am Zweiten Tag auch noch andere Details vorangetrieben: Ted hat Fortschritte mit den Kapitelsaal-Stufen im Hintergrund gemacht und während Steve das Anbringen der Bögen und Fenster überwacht hat, wurde ich mit der Arbeit beauftragt, einige Details mit Feuerstein auszuarbeiten und das Ruinenfenster anzubringen – eine Aufgabe, die weit mehr handwerkliches Können und künstlerisches Gespür verlangt, als Steve oder Ted es aufbringen könnten, denken Sie nicht!

TAG DREI- (oder in diesem Fall am Ende von Tag Zwei): Unter normalen Umständen hätten wir mit dem Anpassen der Brüstung und dem Geländer bis zum dritten Tag gewartet, aber wir hatten uns die Zeiten so gesetzt, dass wir alle Abschnitte am zweiten Tag beenden konnten. Beachten Sie, dass wir die Schalung als Stütze an Ort und Stelle gelassen haben und wir auch sehr darauf achten, keine starken Stöße zu verursachen, während wir an der Höhe arbeiten. Die Gestaltung dieser Abschlussarbeit ist völlig dem persönlichen Geschmack überlassen – hier wollte Andy majestätische Höhe, während Sie bei der Gartenkulisse sehen können, dass ein Eindruck von Verfall angestrebt war.

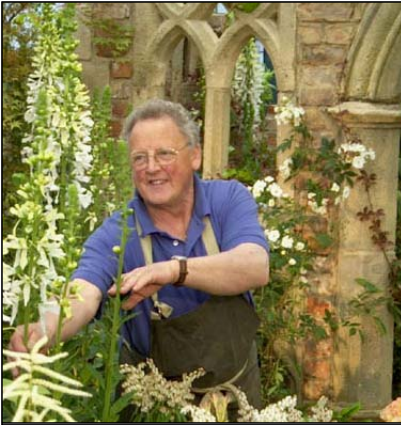


Nach getaner Arbeit: Wie Sie sehen können, sind wir einigermaßen zufrieden mit unseren zwei Tagen Arbeit und alles, was jetzt noch für Andy zu tun bleibt, ist sein "magisches Gewand" zu weben und die Bepflanzung anzubringen, die dieser künstlichen Ruine ein jahrhundertealtes Aussehen verleihen soll. Aber Spaß beiseite: diese Übung hat sich als sehr wichtige Vorbereitung für die Chelsea Flower Show, die drei Monate später stattfand, erwiesen. Wir haben bei diesem Probelauf nicht nur festgestellt, welche Probleme noch ausgebügelt werden müssen, sondern wir konnten auch Fotos für die Ausgabe des Hillier Gardening Club magazine machen, die im Vorfeld der Blumenschow erscheinen wird. Außerdem haben wir

Andy inspiriert, der künstlichen Ruine ein Element hinzuzufügen, das einen wichtigen Aspekt für den Künstlergarten bieten wird. In Hinblick auf diese Ergänzung werden wir für den eigentlichen Bau bei der Show definitiv drei Tage einplanen.

Die Hillier Chelsea Flower Show 2002

Von einem klaren aber leblosen Februartag zu der Farbenpracht in Chelsea im Mai – Welch ein Unterschied. Ricky Dorlay, der für die Vorbereitung der 4000 Pflanzen, die in der Ausstellung vorkommen, verantwort-



lich war, ist mit den Neueinführungen glücklich; Digitalis (Fingerhut) 'Saltwood Summer'. Die zusätzliche geheime Tür ('secret door') auf der rechten Seite der Ruine erreicht man über einen Pfad von Steinen durch einen Strom mit feurigblühenden Azalea 'Fireball' im Vordergrund und kühlen Azalea 'Northern Hi-Lights' hinter dem Wasser im Hintergrund.



Projekt Bauanleitungen:

Das Gartenhäuschen
Die Hillier Ruine
Die Gartenkulisse
Werkzeuge und Materialien

BAUANLEITUNGEN

Wir produzieren eine Reihe von 'Projekt Bauanleitungen' und detaillierteren 'Komponenten Bauanleitungen'. Bitte fordern Sie Ausdrucke der Anleitungen ihrer Wahl an oder laden Sie sich diese als pdf-Dateien herunter.

Komponenten Bauanleitungen:

Der Gotische Bogen
Das Gotische Fenster
Die Geheime Tür

Gut Bernstorf
D-85402 Kranzberg, Germany
tel.: +49-8166-9932-0
fax: +49-8166-9932-22

Galleria
HOME & GARDEN

Gut Bernstorf
D-85402 Kranzberg, Germany
Email: info@galleria.biz
www.galleria.biz